

machten Sie mir jedes Einschreiten zu Ihren Gunsten unmöglich und belasteten mich mit einer Verantwortlichkeit, um sich zu befreien, die Sie doch nach allem Rechte allein zu tragen hatten. Denn als Dr. jur. mußten Sie doch wissen, daß die Verantwortlichkeit für jeden Theil eines Buches einzig Den trifft, welcher sich auf dem Titel desselben als Verfasser genannt hat. Dennoch gaben Sie zu Protokoll: ich hätte Ihnen das Material zu der incriminirten Stelle geliefert, und veranlaßt dadurch, daß ich in die Untersuchung kam. Weil ich nun so viel Anstand, Treue und Glauben besaß, den Mann nicht zu nennen, der mir jene Mittheilungen gemacht, verhängte man über mich, behufs Erpressung eines Geständnisses, eine Geld- und Gefängniß-Tortur! Trotz meiner Versicherung, alles ausgesagt zu haben, was ich dürfte, ohne mein gegebenes Wort der Verschwiegenheit zu brechen, wurde mir am Morgen die Zahlung von 20 Thln., denselben Nachmittag von 40 Thln., am folgenden Morgen von 80 Thln., und so in vier Tagen in steigender Progression eine Summe nach der andern zudecretirt. Weil ich nicht zahlen wollte, ward ich gepfändet, und endlich, als man einsah, einen festen Mann vor sich zu haben, am ersten Tage nach Weihnachten von der Polizei in Begleitung eines heiligen Engels ins Gefängniß geführt, kaum daß man mir 10 Minuten Zeit gönnte, vorher die nöthigen geschäftlichen Anordnungen zu treffen.

So geschah mir auf Anordnung des damaligen Hamburgischen Polizeichefs, Senator Dr. Blumenthal, der in jener Reactionszeit unter dem Einflusse der Berliner Mantuffelei und deren Helfershelfer Rörner, Stieber, Goldheim, Goedsche und Consorten gegen alles dem Hamburgischen Bürger zuständige Recht, das mit Füßen getreten und in der gewissenlosesten Weise mißhandelt wurde, verfuhr. Das ward mir für meine Gewissenhaftigkeit und Treue zu Theil; und wem hatte ich das in Rechnung zu stellen? Nur Ihrer Feigheit, mein Herr Doctor!

Hätte ich meine Freiheit gehabt, so konnte ich zeitig für Sie wirken — Sie verdanken sich aber Ihr Loos selbst. Seit Sie mit der Stadtvogtei Bekanntschaft gemacht, großten Sie mit Preußen, mit Deutschland und mit mir; wie Sie sehen, ohne jeglichen Grund. Von 1850 bis 1855 standen wir im freundschaftlichsten Verkehr; von da ab war mit Ihnen nicht mehr auszukommen: Sie schmolten wie ein verletztes Weib! Daraus resultiren alle fatalen Berührungen, die Sie sich und mir geschafften. Ich bin ein schlichter, einfacher Geschäftsmann, der gerade und ehrlich mit Jedem umgeht, sich aber von keinem Menschen mißhandeln zu lassen Willens ist — also auch von Ihnen nicht. Denn ich habe keine Winkelzüge, noch irgend eine unredliche Sache zu vertuschen oder zu verbergen, brauche keine Klatschzunge zu scheuen: die Allmacht der Wahrheit ist mein Schutz!

Hamburg, den 4. Januar 1862.

Julius Campe.

[757.] Nicht zu verwechseln meine Firma mit G. A. Seemann's Sortiment (J. Deiter) in Essen.
G. A. Seemann,
Verlags-Handlung in Leipzig.

[758.] Die Herren Verleger ersuche ich, mir von nun an keine Nova, überhaupt nichts unverlangt mehr zu senden; ich werde das Nöthige verlangen und mich dann um so mehr dafür verwenden.

Tutzingen, den 1. Januar 1862.

G. L. Kling.

[759.] Wiederholt bitte ich, jede unverlangte Zusendung an mich zu unterlassen. Bei Vorkommen hat mein Commissionär Herr G. E. Schulze in Leipzig Auftrag, solche Beischlüsse zurückzuweisen.

Hermannstadt, den 3. Januar 1862.

S. Filtich.

Kölnische Blätter.
Tägliche politische Zeitung.

[760.] Mit diesem Quartal ist die Zahl der Abonnenten wieder

um 600 gestiegen

und die „Kölnischen Blätter“ sind nächst der „Kölnischen Zeitung“ das bei weitem am meisten verbreitete politische Tagesblatt

in der Rheinprovinz, in Westphalen und am ganzen Rheinstrom.

(Auflage 4200.)

Inserate nur 1/4 Sgr pro Zeile

von gleicher Größe, wie in der „Köln. Zeitung“. Zu Aufträgen von Inseraten empfehlen sich die Unterzeichneten und stellen den Betrag in laufende Rechnung.

Cöln, Januar 1862.

J. S. W. Voisieréc.

Börse in Leipzig, am 10. Januar 1862.

Wechsel.		Angebot.	Gesucht.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	142
Augsburg pr. 100 fl. in 52 1/2 fl. - F.	k. S. 2 Mt.	—	57 1/10
Berlin pr. 100 auf Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 3/4
Bremen pr. 100 auf Lsdr. à 5 auf	k. S. 2 Mt.	—	109 3/4
Breslau pr. 100 auf Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 3/4
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. 2 Mt.	—	57 1/10
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	—	150 3/4
London pr. 1 Pf. St.	7 Tage dat. 3 Mt.	—	6. 21 1/2 6. 20 3/4
Paris pr. 300 Fres.	k. S. 3 Mt.	—	79 3/4
Wien pr. 150 fl. in oestr. Währ.	k. S. 3 Mt.	—	70 3/4 69 3/4

Sorten.		Angebot.	Gesucht.
Kronen (Vereins-Handels-Goldm. à 1/45 Zpfd. Brutto u. 1/50 Zpfd. fein) pr. St.	—	—	9. 6 1/2
Angust'dor à 5 auf pr. St. Agio pr. Ct.	—	—	—
Pr. Friedrichsd'or „ „ „ do.	—	—	—
And. ausländ. Louisd'or „ „ „ do.	—	—	9 3/4
K. R. wicht. halbe Imper. à 5 Ro. pr. Stück	—	—	5. 14
20 Francs-Stücke „ „ „ do.	—	—	5. 9 1/2
Holland. Ducaten à 3 auf Agio pr. Ct.	—	—	5 3/4
Kaiserl. do. do. „ „ „ do.	—	—	5 3/4
Conv.-Species u. Gulden. „ „ „ do.	—	—	—
do. 20 Kr. „ „ „ do.	—	—	29 3/4
do. 10 Kr. „ „ „ do.	—	—	—
Gold pr. Zollpfund fein „ „ „ do.	—	—	—
Silber do. do. „ „ „ do.	—	—	—
Wiener Banknoten in oestr. Währ.	—	—	71 1/2
Div. ausländ. Cassenanweis. à 1 u. 5 auf	—	—	—
do. do. do. do. à 10 auf	—	—	99 3/4
Ausl. Banknoten, für welche hier keine Auswechslungscasse besteht *)	—	—	99 3/4

*) Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die fernere Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints von 10 auf und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlösungsstellen genügt (Börsenbl. 1857. S. 1505).

1) Gera. Bank, 2) Gotha. Privatbank, 3) Lübeck. Privatbank, 4) Weimar. Bank.

Inhaltsverzeichnis.

Erwähnte Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. — Zum letzten Male das preussische Stempelgesch. — Persönlichkeitsnachrichten. — Neuigkeiten der ausländischen (niederl.) Literatur. — Anzeigenblatt Nr. 615 — 760. — Börse in Leipzig, am 10. Januar 1862.

Abelsdorf, N. 650	Filtich 759.	Kunst-Anst., Engl. 633.	Schwabig 632.
Adonome 620. 720—22. 725—	Franck in P. 744.	Kunst- u. Industr.-Compt. 660.	Schletter in Berl. 748.
27. 730—32. 734—35. 738.	Friderichs 626.	Lacroix, B. & G. 644.	Schmidt in S. 662. 710.
Auskalt, Liter., in Berl. 630.	Frische, G. L. 697.	Lampel 668.	Schmidt & End. 695.
Aronsohn 687.	Gaertner 654.	Vier. alla Venise 642.	Schönberg 714. 733.
Böber & G. 690. 740.	Geor 749.	Röffler 701.	Schott's Söhne 653.
Bach in S. 629.	Gög 673.	Mar'sche Buchb. in S. 674.	Schulze in G. 656.
Bachmann in W. 659.	Guttentag 625. 643. 649.	Maurer in S. 617.	Seemann in G. 712.
Baensch in P. 681.	Hanke 671—72.	Meyer sen. in Brschw. 636. 666.	Seemann in P. 648. 757.
Baensch in W. 713.	Hartmann 737.	Moritz in G. 715.	Seymann 681.
Baereds 752.	Hedenhauer 688.	Moske 719. 728. 736.	Steinacker 645. 711.
Behr in S. 628.	Herder 657.	Müller in S. 699.	Stiepel 680.
Behre 747.	Herold & W. 665.	Ruquardt 623. 691.	Tauchnitz, W. 647.
Bergion-Sonnenberg 638.	Hesse in T. 676.	Reukirch 708.	Tbeiffing 683.
Boisjé 760.	Höfner 682.	Riccolische Berl. in S. 639.	Thimm 741.
Bornemann 658.	Hoffmann, H., in P. 718. 753	Rijboff 665.	Timm 616.
Braunmüller 692.	— 54.	Sch - Buchdr., N. Geh. 716.	Timm & Co. 616.
Brockhaus 616. 627. 631. 691.	Hübner 655.	Schlaum 751.	Tros 750.
Buch., Fab., in Grfw. 675.	Jacobs 686.	Pleuger 622.	Webbe in Florenz 756.
Burdach 709.	Jakic 670.	Prechaska 619.	Wolger 677. 729.
Campe 756.	Kellner 724.	Puffert 689.	Wede 739.
Carow 742.	Kirchheim 651. 723.	Neclan sen. 667.	Weri 652.
Cohen & S. 654.	Kling 758.	Reichenau 707.	Werner in S. 743.
Dencke 624. 641.	Köbler in P. 699.	Reißner in P. 703.	Westermann & G. 669.
Diebe in N. 700.	Keller & G. 619.	Retemeyer 635.	Wienback in P. 704.
Dümmler's Buchb. in S. 698.	Körner's Berl. 637.	Reumann 631.	Williams & H. 685.
Engelmann 616.	Krabbe 621.	Richard 706.	Winter, G. F., in Prag. 717.
Ernesti 678.	Kröner 618.	Rosenberg 705.	Wirth 696.
Fid 679.	Krumm 702.	Schabelitz 745—46.	Zabern, v. 664.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Krauß. — Commissionär der Expedition des Börsenblattes: H. Kirchner. — Druck von B. G. Teubner.